

Weiter geht's im Hebelpark

Neu- und Umgestaltung wird weiter vorangetrieben

MÜLLHEIM (mps). Es geht weiter im Hebelpark: Noch im September soll der Hauptweg durch den Baumbestand eingefasst und mit einem neuen Belag versehen, mit drei Leuchten ausgestattet und der Platz am Stein deutlich aufgewertet werden. Bei einer Ortsbesichtigung trafen sich Mitarbeiter des Baudezernats und Hans Richter von der Projektgruppe zur Vorstellung dieses Bauabschnitts.

Was noch in der Gemeinderatssitzung im Mai von der Bürgerprojektgruppe vorgestellt wurde und in einem ersten Schritt mit Haushaltsmitteln in Höhe von 20 000 Euro umgesetzt werden soll, wird nun weitgehend in die Tat umgesetzt. Silvia Kwiatowski und Sebastian Lefèvre vom Baudezernat stellten die geplanten Arbeiten vor. Dass sich Einiges im Hebelpark entwickelt, zeigen die drei Staudenbeete, die von der Projektgruppe in ehrenamtlicher Arbeit angelegt wurden. Aufgeschichtete Natursteine bilden die Beet-umfassung und bieten Kleintieren neue Lebensräume. Die Pflanzen wurden ebenfalls aus privaten Gärten als Ableger zur Verfügung gestellt. Das Material samt Transportmittel stellte die Stadt zur Verfügung. Nun folgen die ersten größere Eingriffe in die Parkstruktur. Der große diagonal verlaufende Weg soll mit einem Niederbord eingefasst werden, der Belag der

Wegoberfläche wird erneuert und zu einem ganz leicht geneigten Gewölbe ergänzt. „So fließt das Oberflächenwasser nach links und rechts weg, eine Ausspülung wird damit unterbunden“, erklärt Lefèvre. Die Neigung sei aber so gering, dass Nutzer von Rollatoren oder Rollstühlen keine Beeinträchtigung fürchten müssen, betonte Lefèvre. Was in der Mai-Sitzung des Gemeinderates erst optional angedacht war, soll nun doch in diesem Arbeitsschritt erledigt werden: die Wegebeleuchtung. Drei Lichtstelen werden entlang dieses Weges aufgestellt.

An beiden Weganfängen stehen seit kurzem zwei Infokästen, in denen die Projektgruppe über Planung, Konzept und Werdegang wie auch über erste Arbeiten berichtet wird, sagt Hans Richter. Ferner sei es der Projektgruppe gelungen, mit der Schüler-AG der Michael-Friedrich-Wild-Grundschule einen weiteren Partner für die Belebung des Hebelparks zu gewinnen, so Richter weiter. Die Grundschüler arbeiten an Insektenhotels und Nistkästen, die im Park aufgestellt beziehungsweise aufgehängt werden sollen. Mit der Fertigstellung rechnet Hans Richter nach den Sommerferien. Um die Pflege der Pflanzen und eine weitere Bepflanzung kümmern sich Susanne Kindler und Gunther Stubanus. Für das Beet am Ein-



Eine Tafel informiert über den Fortgang des Projekts.

FOTO: VOLKER MÜNCH

gang zum Hebelpark im Bereich Schillerstraße habe sich ebenfalls eine Patin gefunden. „Für die beiden anderen Beete suchen wir noch“, sagt Hans Richter.

Auf Initiative der Projektgruppe hat das Baudezernat drei Bänke auf dem Platz am Stein aufstellen lassen. Sie sollen die Zeit überbrücken, bis die Wunschbänke geliefert werden. Zwei der neuen Bänke werden von der Volksbank Breisgau-Markgräflerland finanziert, für eine dritte Bank spendet der Freundeskreis Julius Kibiger, der die Erinnerung an den bekannten Heimatkünstler lebendig hält, weitere 1300 Euro. Ferner wird der Platz ebenfalls mit Steinen eingefasst und strukturiert. Im nordwestlichen Bereich des Parks wurde eine Eichenbank aufgestellt, wie sie damals zum Papstbesuch in Freiburg gefertigt wurden. Eine zweite

„Pabst-Bank“ soll in den nächsten Tagen an einem anderen Platz aufgestellt werden. „Die Bänke werden sehr gut angenommen“, stellte Silvia Kwiatowski fest. Geht es nach den Vorstellungen des Baudezernats, dann beginnen die Bauarbeiten spätestens nach den Sommerferien und werden voraussichtlich Anfang Oktober abgeschlossen. Weitere Maßnahmen im Zuge des Konzepts werden in einem Lenkungsausschuss, an dem die Projektgruppe und die Stadtverwaltung teilnehmen, besprochen und dann auf den Weg gebracht. Ärgerlich ist allerdings der Umgang mit dem Hebel-Denkmal. Unbekannte Farbschmierer haben den Stein mit Farbe eingesprüht, das Konterfei Hebels zierte nun ein weißes Bärtchen auf dem dunklen Untergrund. Auch da wird das Baudezernat wohl tätig werden.